

LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN

PRESSEMITTEILUNG

Sperrfrist: 19 Uhr

Landtagspräsidentin Birgit Hesse: „Wir müssen immer und immer wieder für unsere Demokratie eintreten!“

Der Landtag Mecklenburg-Vorpommern hat heute Abend (24. Januar 2023) im Plenarsaal des Schweriner Schlosses mit einer Gedenkstunde der Opfer des Nationalsozialismus gedacht.

Landtagspräsidentin Birgit Hesse erinnerte an das Leid der Opfer, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ausgegrenzt, entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden. Sie rief den Gästen ins Gedächtnis, dass Jüdinnen und Juden in besonderer Weise dieser Verfolgung ausgesetzt waren – auch in Städten und Gemeinden des heutigen Mecklenburg-Vorpommern. Die Erinnerung an die Opfer wirke in die Zukunft.

Birgit Hesse: „Anlässlich des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 erinnern wir auch heute wieder an das wohl größte politische und menschliche Verbrechen in der Weltgeschichte - die Denunzierung, Verfolgung, Folterung und Ermordung Millionen von Menschen durch die Nationalsozialisten. Wir gedenken heute aller Opfer des totalitären, menschenverachtenden Regimes. Wir gedenken der Juden, Christen, Zeugen Jehovas, Sinti, Roma, Menschen mit Behinderungen, Homosexuellen, Andersdenkenden, Gegnern des NS-Regimes, Künstlern, all der Menschen, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ausgegrenzt, entrechtet, verfolgt, gequält und ermordet wurden. Das Nazi-Regime wütete nicht nur in den Konzentrationslagern wie Auschwitz, Dachau und Buchenwald oder in großen Städten, sondern auch unmittelbar hier vor unserer Haustür.

So unfassbar diese Geschehnisse auch sind, müssen wir heute - 78 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz - feststellen, dass der Antisemitismus aus Deutschland nicht verschwunden ist. Judenfeindliche Sprüche und eine Verharmlosung des Dritten Reiches bis hin zu antisemitischen Gewalttaten lassen uns immer wieder aufschrecken und schmerzlich erkennen, dass noch nicht jeder aus der Vergangenheit gelernt hat. Vor diesem Hintergrund ist die Auseinandersetzung mit den dunkelsten Kapiteln unserer Geschichte besonders gefordert. Es ist wichtig, immer wieder aufzuzeigen, was geschehen kann, wenn demokratische Errungenschaften ausgehebelt werden und nicht mehr gelten. Die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wirkt deshalb stets auch in die Zukunft. Aktives Erinnern schützt unseren demokratisch verfassten Rechtsstaat und dessen Werte. Und bedenken wir immer: Demokratie ist kein Selbstzweck und kein Selbstverständnis! Sondern wir müssen immer und immer wieder für unsere Demokratie eintreten!“

Im Anschluss an die Rede der Landtagspräsidentin gedachten die Abgeordneten der Opfer des Nationalsozialismus mit einer Schweigeminute.

Nach Birgit Hesse sprach der Beauftragte für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus in Mecklenburg-Vorpommern zu den Gästen. Daran schlossen sich ein Vortrag sowie ein Podiumsgespräch mit den Verantwortlichen der Ausstellung „Levy. Eine Familie aus Bad Sülze“ an. Die Bürgermeisterin der Gemeinde Bad Sülze, Dr. Doris Schmutzer, erläuterte gemeinsam mit Dr. Susanne C. Meyer und Dr. Jürgen Ruby die Entstehung der aktuell im Landtag gezeigten Ausstellung über die jüdische Familie.

Gast der Gedenkstunde war Leon Geber, der Sohn von Hans Levy.

Seit 1996 gedenkt Deutschland am 27. Januar der Opfer des Nationalsozialismus. Der damalige Bundespräsident Roman Herzog hatte den Gedenktag angeregt. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz.

verantwortlich: SG 1/DL/2023-01-24

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
- Pressestelle -
Schloss, Lennéstraße 1
19053 Schwerin
Fon: 0385 / 52 52 149
Fax: 0385 / 52 52 616
Mail: Pressestelle@Landtag-MV.de